

Interpellation Nr. 41 (Mai 2007)

07.5131.01

betreffend Information der Bevölkerung und Bekämpfung der Ambrosia-Pflanze

Die Ambrosia-Pflanze breitet sich in Europa immer weiter aus. Die Pollen der Pflanze wie auch Pflanzenbestandteile gelten als hoch allergen. Auch wer bisher nicht Allergiker ist, kann hoch allergisch reagieren. Ambrosia löst von Asthma, Kopfschmerzen bis tränenden Augen so ziemlich alles aus, was Allergiker fürchten. In Deutschland, unter anderem auch in Baden-Württemberg, wurde die Bevölkerung aufgerufen, bei der Bekämpfung der Pflanze aktiv zu helfen. Im Kanton Zürich hat der Regierungsrat einen Kredit von über 1 Million CHF für Bekämpfungsmassnahmen bis zum Jahr 2010 bewilligt. Standorte der Pflanze sollen gemeldet werden. Da die Ambrosia auch immer mehr Privatgärten besiedelt und die Beseitigung der Pflanze mit Risiken verbunden ist, wurden an einigen Orten detaillierte Instruktionen an die Bevölkerung gegeben. Die Pflanzen müssen samt Wurzeln ausgerissen und anschliessend vernichtet werden. Dabei sollen Handschuhe und eine Staubmaske getragen werden. Kontakte mit den Pflanzenteilen sind zu vermeiden und deren Reste dürfen auf keinen Fall kompostiert werden.

Ich bitte die Regierung um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie schätzt die Basler Regierung die von der Ambrosia-Pflanze ausgehenden Risiken ein?
2. Ist es richtig, dass die Ambrosia-Pflanze in und rund um Basel sich immer mehr verbreitet?
3. Welche Massnahmen wurden und werden vom Kanton Basel-Stadt zur Bekämpfung der Ambrosia-Pflanze ergriffen?
4. Welche Informationsmassnahmen und Instruktionen an die Bevölkerung sind geplant?

Felix Meier